„TA“ wie Teleskop-Anhängerbühne

Neben verschiedenen Lkw-Arbeitsbühnen bietet die ESDA Fahrzeugwerke GmbH aus Göttingen auch vier Teleskop-Anhänger-Arbeitsbühnenmodelle an. Dabei wurde die TA 1520 als günstige Einstiegsbühne neu ins Programm aufgenommen. Über ein Baukastensystem werden nun die Modelle TA 1520, TA 1820, TA 2220 und TA 2620 angeboten.

Insbesondere die Maße und Leistungsdaten der TA-Reihe werden seitens des Herstellers hervorgehoben. Angefangen bei der „TA 1520“ mit einer maximalen Arbeitshöhe von 14,9 m und einer seitlichen Reichweite von 10,9 m, über die „TA 1820“ mit 12,9 m Reichweite, bis zur größten Anhänger-Arbeitsbühne „TA 2620“ mit maximal 26,6 m Arbeitshöhe und 12,2 m Ausladung. Bemerkenswert sind laut ESDA auch die niedrigen Eigengewichte von 2.700 kg beim „TA 2620“ und 2.200 kg beim „TA 2220“. Alle Arbeitsbühnen benötigen lediglich eine Abstützbreite von 3,96 m.

Einen schnellen Aufbau ermöglicht bei allen Modellen die proportional arbeitende, vollhydraulische Abstützung. Mit einer Durchfahrbreite von 1,75 m und einer maximalen -höhe von 2,1 m können auch enge Zufahrten am Einsatzort gemeistert werden. Über den Reibradantrieb, der Steigungen bis zu 20 % bewältigt, wird das Versetzen der Anhänger-Arbeitsbühne ohne Zugfahrzeug ermöglicht. Dies erhöht zudem die Mobilität und die Flexibilität sowie das Arbeiten mit der Anhängerbühne selbst auf schwerem und unebenem Gelände, so der Hersteller.

Als neues Highlight werden die Teleskop-Anhängerbühnen von ESDA nach Herstellerangaben mit einer Ladeelektronik versehen, die ein schonendes Laden der Batterie durch Überwachung des Batteriezustandes und des Entnahmestroms ermöglicht. Kochende Batterien und defekte Bleizellen durch sich auflösende Bleizellen oder das Erreichen der Ladezyklenzahl gehören der Vergangenheit an. Diese Art der feinfühligen Ladeelektronik stellt laut ESDA ein Novum bei den Arbeitsbühnen dar. Der Anwender kann über die LED-Anzeigen sowie zwei analoge Anzeigeinstrumente den Ladezustand überprüfen.

Die ESDA Anhänger-Arbeitsbühne TA 2220 beim Einsatz an einem Gebäude.

Aufgrund des serienmäßigen Reibradantriebs sind die ESDA-Anhänger-Arbeitsbühnen auch in unwegsamem Gelände einsetzbar. Dabei bieten die Maschinen eine Steigfähigkeit von bis zu 20 %.

Einen Sicherheitsfaktor stellt die elektronische Lastmomentbegrenzung dar, deren Aufgabe eine kontinuierliche Abfrage der seitlichen Reichweite in Abhängigkeit von der Nennlast im Arbeitskorb und der Stellung des Teleskopauslegers ist. Bodendruck- beziehungsweise Achsendschalter sowie Statuskontrollen überwachen den Aufbau der Hubarbeitsbühne. Die innenliegende Energieführung der hydraulischen und elektrischen Leitungen, der Schalter und den Sensoren sowie der Abstützzylinder beugen zusätzlich eventuellen Beschädigungen vor.

Beim Transport der Anhängerbühne ermöglicht die Ablage des Arbeitskorbes nach vorn zur Zugdeichsel ein komfortables und sicheres Fahren. Unterstützt durch ihre Flexibilität, die Wendigkeit und die geringen Abmaße, ermöglicht die Arbeitsbühne dem Nutzer ein effektiveres Arbeiten, wie der Hersteller betont.

Insbesondere bei den beiden großen Modellen TA 2220 und TA 2620 zeigen sich nach Unternehmensangaben die Vorteile der seitlichen Reichweite. Grundlage ist hier das Know-how um die verwendete spezielle Aluminiumlegierung, welche auch in der Luft- und Raumfahrt eingesetzt wird. Vorteile dieser Legierung sind ihre nahtlose Herstellung und ihre Korrosionsfreiheit. Aufgrund der niedrigen Dichte der Aluminiumlegierung, bei laut ESDA gleich hoher Festigkeit wie Stahl, werden hohe Reichweiten bei niedrigem Eigengewicht erzielt. Die eloxierten Teleskoprohre geben der Bühne ein optisch ansprechendes Aussehen auch nach Jahren der Arbeit. Außerdem erhöht sich hierdurch die Oberflächenfestigkeit. Dies mindert den Materialverschleiß und den Verschleiß am Gleitsystem im Teleskop. *BM*

Dank einer seitlichen Reichweite von bis zu 13 m bei der TA 1820 können große Flächen gereinigt werden, ohne die Bühne versetzen zu müssen.